

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2018)
Heft: 4

Rubrik: Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5 Fragen an Bastian Baker

«Ich bin der absolut schlechteste Koch auf der Welt»



Bild: Michelle McCormack

Zur Person

Bastian Baker, geboren am 20. Mai 1991, heisst mit bürgerlichem Namen Bastien Kaltenbacher und ist ein Singer-Songwriter und Gitarrist aus Lausanne. Er besuchte ein Sportgymnasium und erhielt danach einen Vertrag als Profi-Eishockeyspieler beim HC Fribourg-Gottéron, wollte aber lieber Musiker werden – und dies gelang ihm. Im Jahr 2012 veröffentlichte er sein Debüt-Album «Tomorrow May Not Be Better» und gewann sowohl den Swiss Music Award als «Best Breaking Act National» als auch den Prix Walo in der Kategorie «Newcomer». Darauf folgten viele Hits und Alben. Derzeit tourt der 27-Jährige mit Popcountry-Sängerin Shania Twain durch die Welt, spielt 80 Konzerte auf vier Kontinenten. Seine neue Single «All Around Us» ist im Handel erhältlich und im Oktober erscheint sein neues Album. Mehr Informationen unter www.bastianbaker.com.

An dieser Stelle beantwortet jeweils eine prominente Person fünf Fragen, die sich der aktuellen Tätigkeit des Prominenten genauso widmen wie bisher verborgenen Macken und der Spitex. In dieser Ausgabe kommt der Lausanner Sänger Bastian Baker zu Wort, der derzeit mit Shania Twain auf Welttournee ist: Er spricht über seinen Respekt vor Pflegenden und verrät, wen er gerne zum Tête-à-Tête treffen würde.

Spitex Magazin: Bastian Baker, Sie touren derzeit mit der weltweit bekannten Sängerin Shania Twain durch die ganze Welt, geben 80 Konzerte, erreichen ein Millionen-Publikum. Gewöhnt man sich an dieses Leben im weltweiten Rampenlicht oder quält Sie noch vor jedem Auftritt das Lampenfieber?

Bastian Baker: Ich hatte eigentlich nie wirklich Lampenfieber. Vor den Konzerten erlebe ich aktuell nur viel Freude und spüre das Adrenalin in meinen Adern, denn diese Shows sind einfach der Hammer! Ich spiele nun jeden Tag 30 Minuten, da gewöhnt man sich schon etwas an die Herausforderung, aber kurz vor dem Auftritt ist das Ganze dennoch immer wieder super aufregend. Und das Publikum und die Presse sind noch sehr nett mit mir, was ein weiterer Grund ist, kein Lampenfieber zu haben.

Sie sind als Singer-Songwriter und Gitarrist wohlbekannt. Bestimmt gab oder gibt es aber auch andere Berufe, von denen Sie einst träumten oder heute noch träumen?

Man glaubt es wohl kaum, aber ich wollte früher Journalist werden. Und daraufhin Eishockey-Profi; da hatten mein Vater und mein Grossvater,

beides Hockey-Profis, ja schon gut vorgelegt. Diesen Weg habe ich dann auch lange verfolgt – bis ich mich schliesslich doch für die Musik entschieden habe. Ich wollte schon früh viel unterwegs sein, reisen, Menschen kennenlernen, selbstständig sein. Derzeit gibt es für mich keine alternative Job-Option. Hoffen wir also, dass es mit der Musik weiter gut läuft.

Über Sie wird oft und viel in den Medien berichtet. Bitte verraten Sie uns doch eine Mache sowie ein Talent, welche in der Öffentlichkeit bisher kaum ein Thema waren.

Die Mache: Ich bin der absolut schlechteste Koch auf der Welt. Ich kann sehr gut essen, aber kochen – nein! Das Talent: Ich würde sagen, ich bin sehr gut mit Sprachen. Ich kann schnell Akzente und Dialekte nachahmen sowie neue Sprachen lernen.

Auch ein Prominenter kann ein Fan sein. Welche bekannte Person würden Sie gerne einmal treffen?

Ich bin eigentlich nicht so ein Fan von aktuellen Stars. Die Menschen, die ich sehr bewundere und gerne einmal getroffen hätte, sind leider gestorben. Dazu zählt zum Beispiel Freddie Mercury von der Band Queen; für mich eine der unwahrscheinlichsten Stimmen und einer der tollsten Entertainer, die es jemals gegeben hat. Oh, da fällt mir doch noch ein lebender Star ein: Eine Date-Einladung der Schauspielerin Jennifer Aniston würde ich nicht ablehnen.

Und weil dies das Spitzex Magazin ist: Was sind Ihre Erfahrungen mit der Pflege oder vielleicht gar der Spitzex?

Ich kann nicht aus persönlicher Erfahrung sprechen. Aber ich habe grossen Respekt vor Menschen, die ihr Leben der Hilfe für andere Menschen widmen.